



PEWA
Messtechnik GmbH

Weidenweg 21
58239 Schwerte

Tel.: 02304-96109-0
Fax: 02304-96109-88
E-Mail: info@pewa.de
Homepage : www.pewa.de

FLUKE®

DMS Software

DMS 0100/INST
DMS 0702/PAT
DMS COMPL

Kurzanleitung

PN 2634442

April 2006, 04/06 (German)

© 2006 Fluke Corporation. All rights reserved.

All product names are trademarks of their respective companies.

In der Anleitung vermerkte Hinweise	4
Einleitung	4
Lieferumfang	4
Systemvoraussetzungen	5
Hinweise	5
Installation	6
Programmstart.....	7
Programmbedienung	7
Hauptmenü	7
Erklärung der Menüfunktionen	7
Anzeige der Datensätze	8
Kontextmenü, Aufruf mittels rechter Maustaste	9
Eingabekorrektur	9
Grundeinstellungen.....	10
Einstellung der Firmenadresse.....	10
Einstellung der Seriellen Schnittstelle.....	10
Einstellungen der Prüfgerätedaten	11
Einstellung Protokoll	11
Einstellung des Benutzers	11
Einstellung des Prüfgerätes	11
Einstellung des Prüfers.....	12
Datensatz für Kunden anlegen	13

Beispiel für Fluke DMS 0702/PAT	14
Datensatz für Standort anlegen	14
Datensatz für Abteilung anlegen.....	15
Datensatz für Prüfling anlegen	15
Liste mit fälligen Prüflingen erstellen	16
Übertragung der Messungen in Fluke DMS	17
Übertragung der Messungen in Fluke DMS	18
Automatische Anlage von Prüfungen	20
Prüfprotokolle ausdrucken	20
Einzelprüfprotokoll ausdrucken.....	20
Prüfprotokoll mit Prüfschritten ausdrucken	21

Beispiel für Fluke DMS 0100/INST	23	Datensicherung	38
Datensatz für Anlage anlegen	23	Temporäre Datensicherung	39
Datensatz für Prüfung anlegen	24	Wiederherstellung der Daten	39
Ausfüllen des Register-Fensters "Prüfprotokoll"	24		
Ausfüllen der Register-Fenster "Besichtigung, Erprobung, E-Check*-Bericht"	25	Lizenzbedingungen	39
Ausfüllen des Register-Fensters " Messung"	25	Registrierung	40
Ausfüllen der Register-Fenster "Übergabebericht" und "Betriebsmittel"	26	Hotline	40
Datensatz für Verteiler anlegen.....	26		
Datensätze für neue Stromkreise anlegen	28		
Durchführung von Prüfungen und Messungen anhand eines Beispiels	30		
Vorbereiten des Prüfgerätes	30		
Ausdruck einer Stromkreisliste für Verteiler- und Stromkreise	30		
Ausdruck einer Legende für Stromkreise	32		
Übertragung der Messungen in Fluke DMS 0100/INST	32		
Zuordnung der Messungen zu Kunde, Anlage und Prüfung	34		
Zuordnung der Messungen zu Verteiler und Stromkreisen	34		
Prüfprotokolle ausdrucken	35		
ZVEH-Prüfprotokoll ausdrucken	36		

In der Anleitung vermerkte Hinweise



Achtung, Bedienungsanleitung beachten.



Hinweis. Bitte unbedingt beachten.



Die Bedienungsanleitung enthält Informationen und Hinweise, die zu einer korrekten Bedienung und Nutzung der Software notwendig sind. Vor der Installation und Anwendung ist die Bedienungsanleitung aufmerksam zu lesen und in allen Punkten zu befolgen.

Diese Bedienungsanleitung beinhaltet die Beschreibung der Module 0100 und 0701/0702. Bei der Installation nur einzelner Module sind nicht alle Funktionen bzw. Bereiche verfü- und nutzbar.

- E-Check ist ein geschützter Begriff des Landesinnungsverbandes Bayern.
- Adobe Acrobat ist ein eingetragenes Warenzeichen von Adobe Systems Incorporated.
- Access 2000 ist eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corporation
- Windows ist ein eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corporation.
- Pentium ist ein eingetragenes Warenzeichen der International Business Machines Inc.

Einleitung

Modul 0701/0702:

Software zum Verwalten und Protokollieren der Prüfungen von Maschinen und Geräten nach DIN VDE 0701/0702 (sowie DIN VDE 0113/0751) entsprechend BetrSichV

Modul 0100:

Software zum Verwalten und Protokollieren der Prüfungen von elektrischen Anlagen nach DIN VDE 0100/0105

Lieferumfang


- Software Fluke DMS auf Datenträger (z.B. CD-ROM)
- Kurzanleitung gedruckt (diese Anleitung)
- Bedienungsanleitung im PDF-Format auf Datenträger
- Fluke DMS 0702/PAT: RS-232 Schnittstellenkabel incl. Gender-changer (passend für Fluke 6500)
- Fluke DMS 0100/INST: RS-232 Schnittstellenadapter (passend für Fluke 1653)
- Fluke DMS COMPL: Schnittstellenkabel und Schnittstellenadapter



Bei Fluke DMS Updates werden keine Schnittstellenkabel oder Schnittstellenadapter mitgeliefert

Systemvoraussetzungen

Empfohlene Konfiguration

Prozessor	Pentium® 4 oder höher mit Unterstützung aller gängigen Betriebssysteme
Betriebssystem	Microsoft Windows® 2000 mit Service Pack 1 Microsoft Windows® XP.
Speicher	256 MB RAM
Festplattenspeicher	400 MB
Monitor	Super VGA (800 x 600).
Laufwerk	CD-ROM
Eingabegerät	Maus oder kompatibel.
Schnittstelle	RS-232 für Datenübertragung  USB mittels optionales Adapterkabel, (USB - RS-232)

Hinweise



Der Hersteller garantiert, dass die Software im wesentlichen gemäß dem schriftlichen Begleitmaterial arbeitet. Beim derzeitigen Stand der Technik und der schnellen Weiter- bzw. Neuentwicklung von Betriebssystemen kann eine Lauffähigkeit nicht für alle Systeme garantiert werden. In keinem Fall ist die Fluke einem Anwender gegenüber für jegliche, besondere, Zufalls- oder Folgeschäden haftbar, die in irgendeiner Form auf die Verwendung der Software zurückzuführen sind.



Viren! Beim heutigen Stand der Technik kann nicht zu 100% gewährleistet werden, dass der beiliegende Datenträger virusfrei ist. Trotz einer sorgfältigen Virenprüfung mit topaktuellen Anti-Viren-Programmen können wir für keine durch Viren verursachten Schäden haften.



Unter bestimmten ungünstigen Umständen können bei jedem elektronischen Speicher Daten verloren gehen oder verändert werden. Fluke übernimmt keine Haftung für finanzielle oder sonstige Verluste, die durch einen Datenverlust, falsche Handhabung oder sonstige Gründe entstanden sind.



Datensicherung! Es ist unerlässlich, dass Ihre Daten in regelmäßigen Abständen gesichert werden. Bei einem Ausfall des Computersystems (z.B. Festplattendefekt oder sonstigem Hardwarefehler) können Daten verlorengehen oder beschädigt werden, siehe Hinweise zur Datensicherung, Seite 38.

Installation

Bei der Installation der Software werden die benötigten Dateien auf die Festplatte kopiert.

Ebenfalls werden im angegebenen Installationsverzeichnis die beiden Unterverzeichnisse DATEN und BACKUP angelegt. Die Datenbank FDMS12.MDB (bzw. FDMSPRO12.MDB) wird im Unterverzeichnis DATEN abgelegt. Die Übertragungsprotokolle werden ebenfalls in diesem Verzeichnis abgelegt. Dieses Verzeichnis kann unter dem Menü "Einstellung | Dateiablage " eingestellt werden. Ohne Angabe dieses Verzeichnisses wird das Unterverzeichnis DATEN der Anwendung verwendet. Die Datensicherung erfolgt in das Unterverzeichnis BACKUP. Alle Sicherungskopien der Übertragungsprotokolle und die Sicherung der Datenbank werden in diesem Verzeichnis abgelegt. Wird kein Verzeichnis eingetragen, verwendet die Anwendung das Unterverzeichnis BACKUP.



Vor der Installation der Software Fluke DMS bitte Windows neu starten oder alle laufenden Anwendungs-Programme (auch im Hintergrund arbeitende Programme, wie z.B. Virens Scanner) beenden.



Für die Funktion von Fluke DMS werden zusätzlich die beiden Programme "Adobe Acrobat Reader" und "Access 2000 Runtime-Modul" benötigt. Falls diese beiden Programme auf Ihrem Computer noch nicht installiert sind, müssen diese zusammen mit installiert werden. Es wird Adobe Acrobat Reader installiert. Das fehlende "Access 2000 Runtime-Modul" wird automatisch mit im Hintergrund installiert.



Ohne "Adobe Acrobat Reader" kann die Hilfefunktion nicht benutzt werden.



Der Microsoft Internet Explorer ab Version 3.0 muss bereits auf Ihrem Rechner installiert sein, damit die Funktionen Drucken Seitenansicht und Datenexport aufgerufen werden können. Falls nicht, kann der Microsoft Internet Explorer 5.0 von der CD-ROM installiert werden, dieser befindet sich im Verzeichnis "AccessRTde\le5\de\le5setup.exe".

- 1) Datenträger (z.B. CD-ROM) in das entsprechende Laufwerk Ihres Computers einlegen.
- 2) Das Programm SETUP.EXE wird beim Einlegen der CD-ROM automatisch gestartet.

Wenn nicht, starten Sie den Windows Explorer und wählen Sie das entsprechende Laufwerk aus.

- 1) Mit dem Explorer die Datei "SETUP.EXE" anwählen und mit einem Doppelklick die Installation starten. Wahlweise können Sie über das Menü "START", mit "AUSFÜHREN" und der Eingabe von z.B. "D:\SETUP.EXE " ebenfalls die Installation starten. Das Programm "SETUP " installiert das Programm FLUKE DMS auf Ihre Festplatte.
- 2) Die Installation wird nun gestartet, das Programm "SETUP" leitet Sie durch den weiteren Installationsvorgang. Folgen Sie den Installationsanweisungen am Bildschirm.



Das Programm "SETUP.EXE" überprüft während der Installation, ob "Access 2000", das "Access 2000 Runtime-Modul" und "Acrobat Reader" bereits auf dem Computer installiert sind.

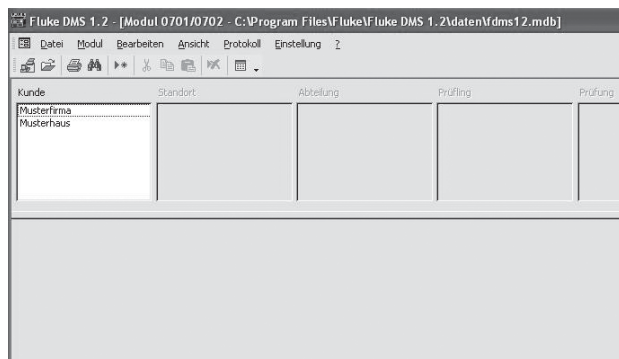
Programmstart

Starten Sie nun das Programm FLUKE DMS. Beim ersten Programmstart werden Sie nach folgenden Eingaben gefragt:

- Schnittstelle
- Firmenname/Firmenlogo

Es erscheint nacheinander jeweils ein entsprechendes Fenster. Bestätigen Sie die Eingaben entsprechend Ihren Anforderungen, alle Einstellungen für Schnittstelle, Sprache, Firmennamen und Firmenlogo können Sie auch später noch unter dem Menü 'Einstellung' ändern.

Anschließend befinden Sie sich im Hauptfenster des Programms.



Hauptfenster nach dem Start von Fluke DMS (z.B. 0702/PAT)

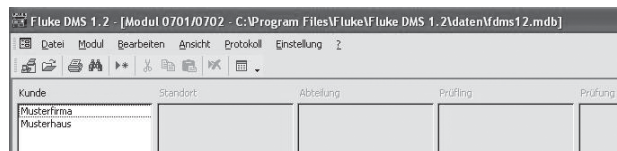
Programmbedienung

Hauptmenü

Am oberen Rand befindet sich die Menüleiste mit dem Hauptmenü, über diese erreichen Sie alle Funktionen des Programms. Das Hauptmenü hat folgende Funktionen:

"Datei | Modul | Bearbeiten | Ansicht | Protokoll | Einstellung | ?".

Erklärung der Menüfunktionen



Menüfunktionen

Am oberen Rand befindet sich die Menüleiste mit dem Hauptmenü, über diese erreichen Sie alle Funktionen des Programms. Zusätzlich können über die darunter liegenden Schaltflächen einige Programmfunktionen direkt aufgerufen werden, siehe auch nächste Seite.



Daten empfangen vom Prüfgerät (siehe auch unter Menüpunkt Datei)



Daten einlesen aus Datei (siehe auch unter Menüpunkt Datei)



Drucken (siehe auch unter Menüpunkt Protokoll)



Prüfung Suchen (siehe auch unter Menüpunkt Bearbeiten)



Neuer Datensatz (siehe auch unter Menüpunkt Bearbeiten)



Ausschneiden (siehe auch unter Menüpunkt Bearbeiten)



Kopieren (siehe auch unter Menüpunkt Bearbeiten)



Einfügen (siehe auch unter Menüpunkt Bearbeiten)



Datensatz löschen (siehe auch unter Menüpunkt Bearbeiten)



Einlesedaten (siehe auch unter Menüpunkt Ansicht)

Anzeige der Datensätze

Unterhalb der Menüleiste befinden sich die Listenfelder, mit denen Datensätze für die vorhandenen Kunden angezeigt werden.

In jedem einzelnen Fenster wird aus einer Liste mit Datensätzen ausgewählt. Sollen z.B. die Prüflinge der Abteilung Service angezeigt werden, so wird einfach nacheinander "Musterfirma", "Werk B" und Abteilung "Service" ausgewählt.

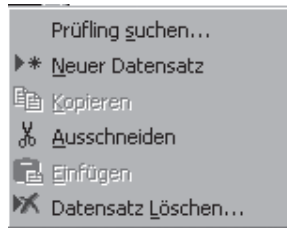
Unterhalb der Fenster befindet sich die Ansicht des aktuellen Datensatzes. Für den Wechsel der Ansicht bzw. die Auswahl von "Standort", "Abteilung", "Prüfling" und "Prüfung" muss nur das gewünschte Fenster angeklickt werden. Die aktuelle Ansicht ist an der Überschrift über den Datensätzen erkennbar.




Bei einer eingestellten Bildschirmauflösung größer als 800x600 kann die Fenstergröße durch Verschieben des Balkens verändert werden.

Kontextmenü, Aufruf mittels rechter Maustaste

Abhängig vom aktuellen Fenster kann neben dem Menü "Bearbeiten" mit der rechten Maustaste ein zusätzliches Funktionsmenü aufgerufen werden. Hier ist ein Teil der wichtigsten Funktionen aufgeführt.



Kontextmenü in den Datensatz-Fenstern "Standort", "Abteilung", "Prüfling", "Prüfung"

 Mit der Funktion "Kopieren" können Datensätze und Texte mit "Kopieren" und anschließendem "Einfügen" bearbeitet werden.




Kontextmenü in den Eingabefeldern

Eingabekorrektur

Die Software speichert die Texte aus den Eingabefeldern in die Datenbank ab. Die aktuellen Eingaben werden in die Datenbank übernommen, sobald das aktuelle Eingabefeld verlassen wird.

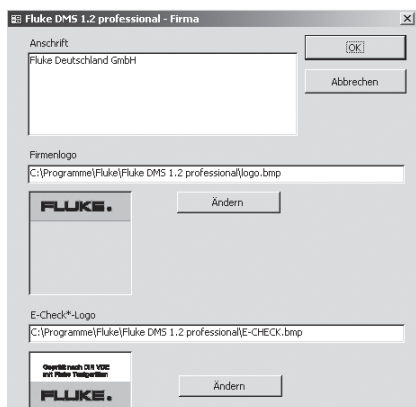
Wird versehentlich ein Eingabefeld gelöscht, so kann mit der Tastenkombination 'Strg+Z' die letzte Eingabe rückgängig gemacht werden.

Grundeinstellungen

 Hier sind nur die grundlegenden Einstellungen erwähnt, die für das nachfolgende Beispiel notwendig sind. Die vollständige Erklärung aller Einstellungen finden Sie in der Hauptanleitung auf der CD (abrufbar über F1)

Einstellung der Firmenadresse


- 1) Wählen Sie aus dem Menü "Einstellung" das Untermenü "Firma" aus. Es erscheint folgendes Fenster:




Einstellung Firmenadresse und Firmenlogo

- 2) Geben Sie im Feld Anschrift Ihre Firmenadresse ein.

- 3) Falls gewünscht geben Sie im Feld Logo das Verzeichnis und den Dateinamen Ihres Firmenlogos ein, standardmäßig ist das Fluke-Logo vorgegeben. Das Firmenlogo muss im Bitmap Format (*.bmp) vorliegen. Beides erscheint auf den ausgedruckten Einzelprüfprotokollen.
- 4) Bestätigen Sie mit "OK" .

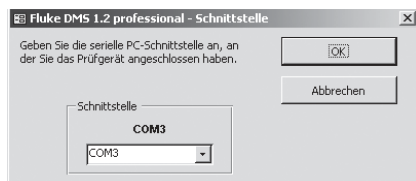
 Falls vorhanden, können Sie Ihr E-Check*-Logo einbinden. Klicken Sie dazu unter E-Check* Logo in die Schaltfläche "Ändern" und wählen Sie das entsprechende Verzeichnis und den Dateinamen Ihres E-Check*-Logos aus. Das E-Check*-Logo sollte im Bitmap Format (*.bmp) oder als Windows-Metafile (*.wmf) vorliegen. Das E-Check*-Logo erscheint beim Ausdruck von ZVEH-Prüfprotokollen.

 Das Firmenlogo und das E-Check*-Logo wird auf dem Ausdruck auf die Größe von ca. 24 X 24 mm skaliert. Wir empfehlen Ihnen, Ihr Firmenlogo in dieser Größe mit einer Auflösung von 150 bis max. 300 dpi zu erstellen.

- E-Check ist ein geschützter Begriff des Landesinnungsverbandes Bayern.

Einstellung der seriellen Schnittstelle

- 1) Wählen Sie aus dem Menü "Einstellung" das Untermenü "Serielle Schnittstelle" aus. Es erscheint folgendes Fenster:



Einstellung Schnittstelle

- 2) Geben Sie im Eingabefenster "COM" die serielle Schnittstelle an, die zur Datenübertragung vom Prüfgerät verwendet wird.
- 3) Wählen Sie z.B. COM 1 und bestätigen Sie mit "OK" .

Einstellungen der Prüfgerätedaten

Hier können Sie entsprechend dem jeweilig verwendeten Prüfgerät weitere Einstellungen vornehmen (nur Modul 0701/0702):

- Prüfcodeanzeige: betr. Fluke 6500, wichtig um den Prüfcode korrekt anzuzeigen und auszudrucken
- Anwendercode: betr. PC-Multitester 8993, wichtig für korrekte Verwendung des Anwendercodes
- Prüflingsnummer: betr. 9032, 9050 und 9092, wichtig für korrekte Verwendung der Kunden- und Prüflingsnummer
- Standortcode: betr. Fluke 6500, wichtig für korrekte Verwendung des Kunden- und Standortcodes

Einstellung Protokoll

Hier können Ort, Datum und Unterschriftendatei für den Protokollausdruck festgelegt werden

Einstellung des Benutzers (nur DMS professional)

Hier können Benutzer und Berechtigungen festgelegt werden

Einstellung des Prüfgerätes

Wählen Sie aus dem Menü "Ansicht" das Untermenü "Prüfgerät" aus.
Es erscheint folgendes Fenster:

Fluke DMS 1.2 - Prüfgerät

Prüfgerät

Bezeichnung: Fluke 1653
Fluke 6500

OK
Abbrechen

Neu
Löschen

Bezeichnung: Fluke 6500
Typ: FLUKE 6500 Gerätetester 0701/0702
Seriennummer: 0100033
Inventarnummer: I-Nr 0816
Kalibrierdatum: 01.01.2006
Bemerkungen:

Einstellung des Prüfgerätes

- 1) Klicken Sie auf die Schaltfläche "Neu", um ein neues Prüfgerät anzulegen.
- 2) Das Feld "Typ" enthält die Art des Prüfgerätes. Wählen Sie den entsprechenden Typ des Prüfgerätes aus (z. B. Fluke 1653 oder Fluke 6500).
- 3) Ändern Sie die Angaben nach Ihren Wünschen, geben Sie die Felder "Bezeichnung", "Kalibrierdatum" und "Bemerkung" entsprechend ein.
- 4) Bestätigen Sie mit "OK".



Die Kommunikationsparameter und die Art der Datenübertragung werden durch die Auswahl im Feld "Typ" eingestellt!

Einstellung des Prüfers

Wählen Sie aus dem Menü "Ansicht" das Untermenü "Prüfer" aus.
Es erscheint folgendes Fenster:

Fluke DMS 1.2 - Prüfer

Prüfer

Name: Kuttermann, Harald

OK
Abbrechen

Neu
Löschen

Name: Kuttermann, Harald
Beschreibung:
Prüfercode: 00
Bemerkungen: Beispieltext / Example

Einstellung des Prüfers

- 1) Klicken Sie auf die Schaltfläche "Neu", um einen neuen Prüfer anzulegen.
- 2) Modifizieren Sie die Angaben nach Ihren Wünschen, geben Sie die Felder "Name", "Beschreibung" und "Bemerkung" entsprechend ein.

- 3) Im Feld "Prüfercode" geben Sie einen Prüfercode ein (z.B.: die Personalnummer). Prüfungen werden damit bestimmten Prüfern zugeordnet. Achten Sie darauf, dass die Länge mit der Einstellung des Anwendercodes übereinstimmt.
- 4) Bestätigen Sie mit "OK" .



Das Feld "Prüfercode" muss Fluke DMS 0702/PAT unbedingt ausgefüllt werden! Der Prüfercode muss eindeutig sein, es dürfen keine doppelten Nummern auftreten, damit bei der automatischen Zuordnung die Prüfungen den einzelnen Prüfern zugeordnet werden können.



Das Feld "Prüfercode" hat in der Software Fluke DMS 0100/INST keine Funktion. Hier kann z.B. die Personalnummer eingetragen werden.

Datensatz für Kunden anlegen

- 1) Wählen Sie die Datensätze für die Kunden an, wählen Sie dazu entweder das Menü "Ansicht | Kunde" oder klicken Sie direkt in das Listefeld "Kunde".
- 2) Legen Sie nun einen neuen Datensatz an. Benutzen Sie dazu den Menübefehl "Bearbeiten | Neuer Datensatz" oder benutzen Sie das Kontext-Menü, welches mit der rechten Maustaste aufgerufen wird. Es wird ein neuer Datensatz mit der Bezeichnung "xxx" angelegt.
- 3) Ändern Sie den Namen des Kunden in "Kunde A", und geben Sie nun für den neuen Datensatz Ihre Daten ein.
- 4) Füllen Sie die restlichen Felder nach Bedarf aus.



Die Felder "Kontakt, Firma, Straße, Postleitzahl und Stadt" werden auf dem Prüfprotokoll als Daten des Auftraggebers gedruckt. Deshalb sollten diese Felder ausgefüllt werden.



Der Kundencode muss eindeutig sein, es dürfen keine doppelten Nummern auftreten! Dieses Feld muss unbedingt ausgefüllt sein!



Sind doppelte Nummern vorhanden, werden Sie nach der Eingabe durch eine entsprechende Meldung darauf hingewiesen.

Nach der Eingabe sollte Ihr Fenster wie folgt aussehen:

Neuer Datensatz für Kunden mit eingegebenen Daten

Beispiel für Fluke DMS 0702/PAT

In diesem Beispiel wird gezeigt, wie Datensätze angelegt, Messdaten vom Prüfgerät eingelesen, der Datenbank zugeordnet und Protokolle ausgedruckt werden. Die Software Fluke DMS ist jedoch auch in der Lage alle Datensätze selbständig anzulegen und die Messdaten zuzuordnen. Allerdings müssen Informationen zu Kunde, Standort, Abteilung und Prüfling manuell nachgepflegt werden.

Wechseln Sie nun in das Modul 0701/0702, benutzen Sie dazu die Menüfunktion „Modul“.

Datensatz für Standort anlegen

- 1) Wechseln Sie nun in das Fenster "Standort", wählen Sie dazu entweder das Menü "Ansicht | Standort" oder klicken Sie direkt in das Listenfeld "Standort". Der zuvor angelegte Kunde "Kunde A" muss im Fenster "Kunde" noch angezeigt sein.
- 2) Legen Sie nun einen neuen Datensatz an. Benutzen Sie dazu den Menübefehl "Bearbeiten | Neuer Datensatz" oder benutzen Sie das Kontext-Menü, welches mit der rechten Maustaste aufgerufen wird. Es wird ein neuer Standort für den Kunden "Kunde A" angelegt.
- 3) Ändern Sie den Namen des Standortes in "Werk 1", und geben Sie nun für den neuen Datensatz Ihre Daten ein.
- 3) Füllen Sie die restlichen Felder nach Bedarf aus.




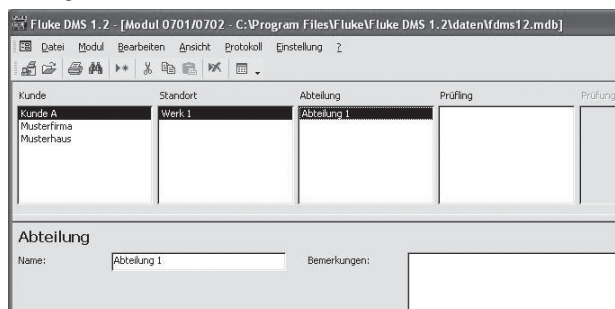
Die Adressfelder 1 bis 4 werden auf dem Prüfprotokoll bei Angaben zum Prüfling gedruckt. Deshalb sollten diese Felder ausgefüllt werden.

Neuer Datensatz für Standort mit eingegebenen Daten

Datensatz für Abteilung anlegen

- 1) Wechseln Sie nun in das Fenster "Abteilung", wählen Sie dazu entweder das Menü "Ansicht | Abteilung" oder klicken Sie direkt in das Listenfeld "Abteilung". Die zuvor angelegte Datensätze für "Kunde A" und "Werk 1" müssen in den entsprechenden Fenstern noch angezeigt sein.
- 2) Legen Sie nun einen neuen Datensatz an. Benutzen Sie dazu den Menübefehl "Bearbeiten | Neuer Datensatz" oder benutzen Sie das Kontext-Menü, welches mit der rechten Maustaste aufgerufen wird. Es wird eine Abteilung für den Standort "Werk 1" beim Kunden "Kunde A" angelegt.
- 3) Ändern Sie den Namen der Abteilung in "Abteilung 1".
- 4) Füllen Sie das Feld "Bemerkung" nach Bedarf aus.


 Der Name der Abteilung sollte sinnvoll ausgefüllt werden, da dieser auf dem Prüfprotokoll bei den Angaben zum Prüfling gedruckt wird.





Neuer Datensatz für Abteilung mit eingegebenen Daten

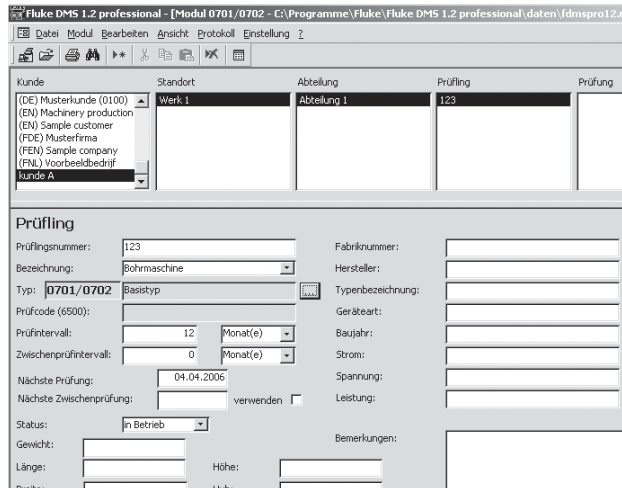
Datensatz für Prüfling anlegen

- 1) Wechseln Sie nun in das Fenster "Prüfling", wählen Sie dazu entweder das Menü "Ansicht | Prüfling" oder klicken Sie direkt in das Listenfeld "Prüfling". Die zuvor angelegte Datensätze für "Kunde A", "Werk 1" und "Abteilung 1" müssen in den entsprechenden Fenstern noch angezeigt sein.
- 2) Legen Sie nun einen neuen Datensatz an. Benutzen Sie dazu den Menübefehl "Bearbeiten | Neuer Datensatz" oder benutzen Sie das Kontext-Menü, welches mit der rechten Maustaste aufgerufen wird. Es wird ein neuer Prüfling für die Abteilung "Abteilung 1" für den Standort "Werk 1" beim Kunden "Kunde A" angelegt.
- 3) Ändern Sie die Prüfungsnummer in "123".
- 4) Ändern Sie die Bezeichnung in "Bohrmaschine".
- 5) Die Felder für "Prüfintervall" und "Zwischenprüfintervall" wurden entsprechend dem ausgewählten Typ auf 12 Monate gesetzt. Lassen Sie diese beiden Werte unverändert.
- 6) Das Feld für "nächste Prüfung" wird auf das aktuelle Datum gesetzt, das Feld für "nächste Zwischenprüfung" bleibt leer. Lassen Sie diese Werte ebenfalls unverändert.
- 7) Das Feld Prüfcode zeigt den Prüfcode des Typs an.
- 8) Füllen Sie das Feld "Bemerkung" nach Bedarf aus.
- 9) Füllen Sie die Felder Typenbezeichnung, Geräteart, Baujahr, Strom, Spannung und Leistung nach Bedarf aus.

 Für die automatische Zuordnung muss die Prüfungsnummer innerhalb eines Kunden eindeutig sein, es dürfen keine doppelten Nummern auftreten! Dieses Feld muss unbedingt ausgefüllt sein!

-  Sind innerhalb eines Kunden doppelte Prüflingsnummern vorhanden, werden Sie direkt durch eine entsprechende Meldung darauf hingewiesen
-  Die Felder "Prüflingsnummer, Bezeichnung, Typ, Fabriknummer, Hersteller, Prüfcode, Bemerkung, Typenbezeichnung, Geräteart, Baujahr, Strom, Spannung und Leistung" werden auf den Prüfprotokollen ausgedruckt.

Nach der Eingabe sollte Ihr Datensatz wie folgt aussehen:



The screenshot shows the 'Fluke DMS 1.2 professional' software interface. At the top, there's a menu bar with 'Datei', 'Modul', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Protokoll', and 'Einstellung'. Below the menu is a toolbar with various icons. The main window is divided into several sections. On the left, there's a 'Kunde' (Customer) list with a dropdown menu showing 'kunde A'. To the right of the customer list are fields for 'Standort' (Location), 'Abteilung' (Department), 'Prüfung' (Test), and 'Prüfung' (Test). The 'Prüfung' field contains the value '123'. Below this, there's a 'Prüfling' (Test Specimen) section with various input fields. These include 'Prüflingsnummer' (Test Specimen Number) with the value '123', 'Bezeichnung' (Designation) with a dropdown menu showing 'Bohrmaschine', 'Typ' (Type) with a dropdown menu showing '0701/0702', 'Prüfcode (6500)' (Test Code (6500)), 'Prüfintervall' (Test Interval) with a dropdown menu showing '12', 'Zwischenprüfintervall' (Intermediate Test Interval) with a dropdown menu showing '0', 'Nächste Prüfung' (Next Test) with a date '04.04.2006', 'Nächste Zwischenprüfung' (Next Intermediate Test) with a dropdown menu showing 'verwenden', 'Status' (Status) with a dropdown menu showing 'in Betrieb', 'Gewicht' (Weight), 'Länge' (Length), 'Höhe' (Height), 'Fabriknummer' (Factory Number), 'Hersteller' (Manufacturer), 'Typenbezeichnung' (Type Designation), 'Geräteart' (Device Type), 'Baujahr' (Year of Construction), 'Strom' (Current), 'Spannung' (Voltage), 'Leistung' (Power), and 'Bemerkungen' (Remarks).

Vollständiger Datensatz für Prüfling

Durchführung von Prüfungen

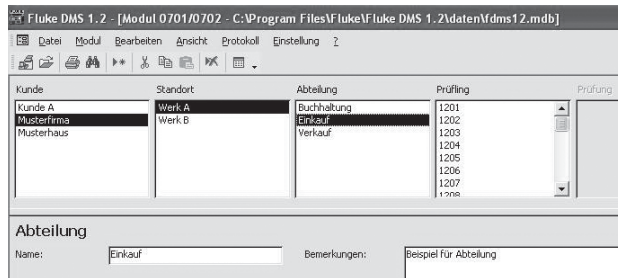
Die fälligen Prüflinge werden zuerst in einer Liste angezeigt und ausgewählt. Dann wird die Liste ausgedruckt. Es müssen die Prüfungen durchgeführt werden und die Messungen wieder zurück in die Fluke DMS-Datenbank übertragen werden. Abschließend werden Prüfprotokolle ausgedruckt.

Vorbereiten des Prüfgerätes

- 1) Löschen Sie an Ihrem Prüfgerät den Messwertspeicher.

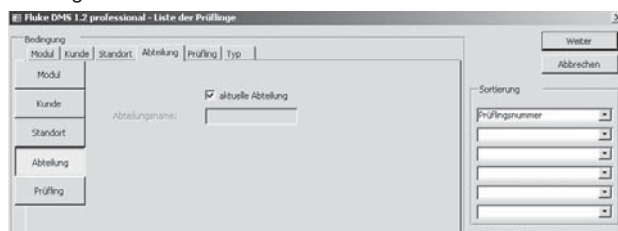
Liste mit fälligen Prüflingen erstellen

- 1) Wählen Sie in der Software Fluke DMS Kunde, Standort und Abteilung (Musterfirma, Werk A, Einkauf) entsprechend dem folgenden Bild aus.



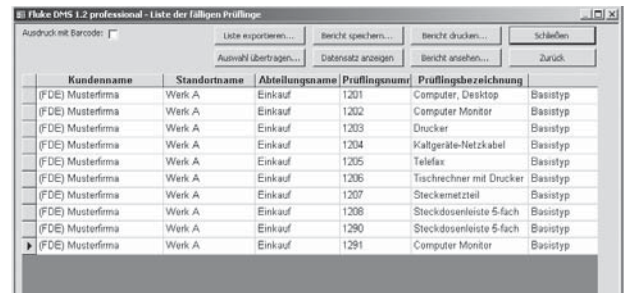
Fenster "Anzeige Abteilung "

- 2) Wählen Sie die Funktion "Protokoll | fällige Prüflinge" und wechseln Sie im Fenster "Liste der Prüflinge" auf das Register Abteilung.



Fenster "Liste der Prüflinge"

- 3) Markieren Sie das Feld "aktuelle Abteilung". D.h. es werden nur fällige Prüflinge aus der aktuell ausgewählten Abteilung gesucht.
- 4) Bestätigen Sie mit "Weiter" und es wird die Liste der fälligen Prüflinge für Kunde "Musterfirma", Standort "Werk A" und Abteilung "Einkauf" angezeigt.



Fenster "Liste fälliger Prüflinge"

- 5) Markieren Sie das Feld "Ausdruck mit Barcode".
- 6) Drucken Sie nun die Liste mit den fälligen Prüflingen aus. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche "Bericht drucken". Es wird die gesamte Liste der fälligen Prüflinge ausgedruckt.

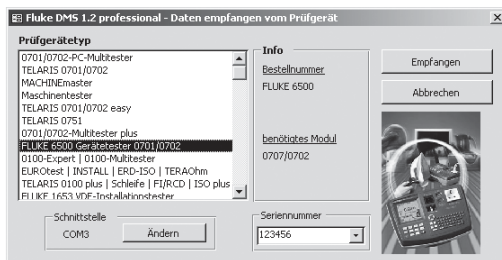
Übertragung der Messungen in Fluke DMS

Nach der Durchführung der Prüfungen werden die Messungen vom Prüfgerät zum Computer übertragen.

☞ Wahlweise können Sie für dieses Beispiel die Messergebnisse der durchgeführten Prüfungen direkt aus einer Datei laden, ohne die Messungen durchführen zu müssen.

☞ Benutzen Sie dazu die Funktion "Datei | Daten einlesen aus Datei", und laden Sie die Messwerte aus der Datei "DEMO_1.ESCAP".

- 1) Wählen Sie die Funktion "Datei | Daten empfangen vom Prüfgerät", nach dem Aufruf dieser Funktion erscheint das untenstehende Fenster:



Fenster "Datei | Daten empfangen vom Prüfgerät"

- 2) Tragen Sie im Feld Seriennummer die Seriennummer des Prüfgeräts ein.
- 3) Klicken Sie auf die Schaltfläche "Empfangen", es erscheint das nachfolgende Fenster ":



Fenster "serielle Datenübertragung"

- 4) Starten Sie nun die Datenübertragung am Prüfgerät. Sie können die Übertragung der einzelnen Messwerte verfolgen.

☞ Warten Sie unbedingt, bis alle Daten übertragen wurden. Nach Ende der Übertragung wird das Fenster geschlossen.

Bearbeiten der Einlesedaten

Während der Übertragung werden alle eingelesenen Messungen zusätzlich in einer Sicherungsdatei (mit der Dateiendung *.ESCAP) im Unterverzeichnis "BACKUP" abgespeichert. Nach der Datenübertragung erscheint nun eine Liste mit den eingelesenen Messungen.

Prüfer	Testnummer	Prüfdatum	Prüfgeräteseriennummer	Kundencode	Standortcode	Abteilung	Prüflings
0701/0702	1	01.01.2006	9100033	100			1201
0701/0702	2	01.01.2006	9100033	100			1204
0701/0702	3	01.01.2006	9100033	100			1205
0701/0702	4	01.01.2006	9100033	0			1299

Fenster "Einlesedaten"

Die Daten werden, wie im Einlesedatenfenster vorhanden, in die Datenbank übernommen.

Ist z.B. ein Prüfcode, Kundencode, Prüfgerät, etc. noch nicht vorhanden, wird dieser fehlende Datensatz hellgrün markiert, und wird automatisch angelegt.

Fehlende Prüflinge werden dabei mit dem Prüflingstyp "Basi-styp" angelegt. Der angelegte Prüflingstyp kann nachträglich geändert werden. Die letzte Prüfung kann ebenfalls noch nachträglich auf den geänderten Prüflingstyp angepasst werden.

In dieser Liste können die Daten teilweise korrigiert und ergänzt werden. Möglichkeiten der Bearbeitung sind:

- Prüfungen löschen
- Testnummer eingeben/ändern
- Prüfdatum ändern

- Prüfgeräteseriennummer ändern bzw. zuordnen
- Kundencode ändern/zusordnen
- Standort ändern/zusordnen
- Abteilung ändern/zusordnen
- Prüfungsnummer ändern/zusordnen
- Prüfcode ändern bzw. zuordnen
- Bemerkungen zur Prüfung eingeben/ändern
- Prüflinge anlegen
- Standort ändern
- Bezeichnung des Prüflings angeben
- Prüfcode des Prüflingstyps des Prüflings angeben.

Zum Ändern eines Feldes muss das betreffende Feld angeklickt und aus der hinterlegten Liste der gewünschte Eintrag ausgewählt werden.

- 1) Klicken Sie im Beispiel ein Feld "Kundencode" mit dem Eintrag 0 an. Durch Anklicken der Schaltfläche ▼ erhalten Sie eine Liste aller vorhandenen Kundencodes
- 2) Nach den durchgeführten Änderungen klicken Sie auf die Schaltfläche "Daten übernehmen" und die Einlesedaten werden in die Fluke DMS- Datenbank übernommen.

Fehlende Prüfer, Prüfgeräte, Kunden, Standorte, Abteilungen und Prüflinge werden bei diesem Vorgang angelegt.

Wird ein Standort oder eine Abteilung nicht angegeben, so wird der Standort bzw. eine Abteilung mit dem Namen "???" bei dem zugehörigen Kunden angelegt.

Automatische Anlage von Prüfungen

Im nächsten Bild sehen Sie ein Beispiel für eine Prüfung, welche aus den Einlesedaten beim Daten übernehmen automatisch angelegt wurde. Die einzelnen Prüfschritte werden automatisch als "Bestanden" bzw. "Nicht bestanden" markiert. Das Feld "Bestanden" (neben dem Prüfdatum) wird automatisch markiert, wenn alle Prüfschritte bestanden wurden. Zusätzlich wird der nächste Prüftermin automatisch neu berechnet.

Fenster "Prüfung"

Bei Bedarf kann nun noch für jede Prüfung die Auftragsnummer und der Prüfgrund angegeben werden.

Prüfprotokolle ausdrucken

Abschließend werden Prüfprotokolle ausgedruckt. Fluke DMS bietet die Möglichkeit, Gesamt- oder Einzelprüfprotokolle auszudrucken.

Einzelprüfprotokoll ausdrucken

- 1) Lassen Sie den Datensatz für die Prüfung vom 01.01.2006 von Prüfling Nummer 1201 angezeigt.
- 2) Wählen Sie die Funktion "Protokoll | Einzel-Prüfprotokoll drucken" und es erscheint folgendes Fenster:

Fenster "Liste der Prüfungen"


Beachten Sie, dass das Feld "aktuelle Prüfung" markiert ist. D.h. in dem Beispiel, dass nur die aktuell ausgewählte Prüfung ausgedruckt wird.

- 3) Klicken Sie auf die Schaltfläche "Weiter" und es erscheint in der Liste der Prüfprotokolle eine Prüfung.



Fenster "Liste der Einzel-Prüfprotokolle"

- 4) Klicken Sie auf die Schaltfläche "Bericht drucken", um ein Einzelprotokoll für die angezeigten Prüflinge auszudrucken.

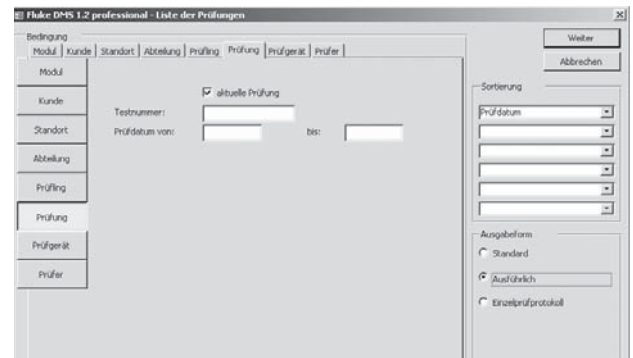
 Wenn Sie auf die Schaltfläche "Bericht ansehen" klicken, können Sie die Einzelprotokolle ansehen.

Prüfprotokoll elektrischer Geräte gemäß DIN VDE 0701/0702, BetrSichV, BGV A3	
Auftraggeber	Auftragnehmer
Mustermann Apparatebau Musterstrasse 15 12345 Musterstadt	Fluke Deutschland Bereich Electrical In den Engematten 14 79285 Glöttental
FLUKE	
Angaben zum Prüfling	
Prüfungsbezeichnung:	Computer, Desktop
Prüfungsnummer:	1201
Typ:	IT-Geräte der SKI (mit zus. Berührungstrommessung)
Schutzklasse:	I
Prüfcode (8600):	149
Hersteller:	Noname
Standort:	Musterfirma Werk A
Abteilung:	Einkauf
Bemerkung:	Beispiel für Prüfung
Angaben zur Prüfung	

Ausdruck "Einzel-Prüfprotokoll"

Prüfprotokoll mit Prüfschritten ausdrucken

- 1) Lassen Sie den Datensatz für die Prüfung vom 01.01.2006 von Prüfling Nummer 1201 angezeigt.
- 2) Wählen Sie die Funktion "Protokoll | Einzel-Prüfprotokoll drucken" und es erscheint folgendes Fenster:



Fenster "Liste der Prüfungen"

Beachten Sie, dass das Feld "aktuelle Prüfung" markiert ist. D.h. in dem Beispiel, dass nur die aktuell ausgewählte Prüfung ausgedruckt wird.

- 3) Ändern Sie die Ausgabeform von "Einzelprüfprotokoll" auf "Ausführlich".

- 4) Klicken Sie auf die Schaltfläche "Weiter" und es erscheint in der Liste der Prüfprotokolle eine Prüfung.

Fluke DMS 1.2 - Liste der Prüfungen

Bericht gruppieren: ☐
 Liste exportieren...
 Bericht speichern...
 Bericht drucken...
 Schließen

Datensatz anzeigen
 Bericht ansehen...
 Zurück

Kundenname	Kundennummer	Standortname	Abteilungsname	Prüfungsnummer	Prüfungsbezeichnung	Prüfdatum	Bestand
Musterfirma	MU100	Werk A	Einkauf	1201	Computer, D	01.01.2006	ja

Fenster "Liste der Prüfungen"

- 5) Klicken Sie auf die Schaltfläche "Bericht drucken", um ein Einzelprotokoll für die angezeigten Prüflinge auszudrucken. Der Ausdruck erscheint.

Prüfungsliste
erstellt am: 07.04.2006

Kundenname	Standortname	Abteilungsname	Prüfungsnummer	Prüfungsbezeichnung	Typ
Prüfdatum	Testnummer	Bestand	Prüfer	Prüfgerät	
Auftragsnummer	Prüfgrund	Zwischengründung	Bemerkung		
Musterfirma	Werk A	Einkauf	1201	Computer, Desktop	IT-Geräte der SMD (mit oem. Berührungsmessung)
01.01.2006	1	ja	0	Fluke 6500	
		Nein	Demo		
Bemerkung		Prüfschritt	Grenzwert	Messwert	Bestand
		Sichtprüfung für Gerät und Zuleitung			ja
		IE-Widerstand <200 mA (0.3 Ohm), bis 5 m Zuleitung	max 0.3 Ohm	0.12 Ohm	ja
		Leitungsnetz L, N			ja
		Leitungsnetz L, N			ja
		Differenzstrom (0.5 mA)	max 3.5 mA	0.84 mA	ja
		Berührungstrom (0.5 mA)	max 0.5 mA	0.12 mA	ja
		Leistungsaufnahme (3.7 kW) (<200 V*16 A)	max 3.7 kW	0.128 kW	ja

Glotttertal, 07.04.2006 *Musterfirma*


Ausdruck "Prüfungsliste"

Beispiel für Fluke DMS 0100/INST

In diesem Beispiel wird gezeigt, wie Datensätze angelegt, Messdaten vom Prüfgerät eingelesen, der Datenbank zugeordnet und Protokolle ausgedruckt werden. Die Software Fluke DMS ist jedoch auch in der Lage alle Datensätze selbständig anzulegen und die Messdaten zuzuordnen. Allerdings müssen Informationen zu Kunde, Anlage, Prüfung, Verteiler und Stromkreis manuell nachgepflegt werden.


Wechseln Sie nun in das Modul 0100, Benutzen Sie dazu die Menüfunktion „Modul“.


Datensatz für Anlage anlegen


 Es können verschiedene Vorlagen für Anlagen mit der entsprechenden Struktur von Verteilern und Stromkreisen (z.B. Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus, Baustromverteiler) angelegt werden. Diese können dann bei Bedarf kopiert und geändert werden.


- 1) Wechseln Sie in das Fenster "Anlage", wählen Sie dazu entweder das Menü "Ansicht | Anlage" oder klicken Sie direkt in das Listenfeld "Anlage". Der zuvor angelegte Kunde "Kunde A" muss im Fenster "Kunde" noch angezeigt sein.
- 2) Legen Sie nun einen neuen Datensatz an. Benutzen Sie dazu den Menübefehl "Bearbeiten | Neuer Datensatz " oder verwenden Sie das Kontext-Menü, welches mit der rechten Maustaste aufgerufen wird. Es wird eine neue Anlage für den Kunden "Kunde A" angelegt.

- 3) Ändern Sie den Namen der Anlage in "Anlage 1" und geben Sie nun für den neuen Datensatz Ihre Daten ein.
- 4) Füllen Sie die restlichen Felder nach Bedarf aus.


 Der **Code für die Anlage** wird beim Anlegen automatisch vergeben, lassen Sie diesen unverändert, falls gewünscht kann dieser bei Bedarf jedoch geändert werden. **Der Anlagencode wird bei Fluke 1653 nicht verwendet.**

 Es kann jeder Anlage ein **Bild** hinterlegt werden. Dieses Bild wird im Bericht "Protokoll | Prüfung | Stromkreisliste" ausgedruckt. Zum Hinterlegen eines Anlagenbildes klicken Sie auf die Schaltfläche "..." rechts neben dem Eingabefeld "Bild". Es erscheint dann das Fenster "Bilddatei wählen". Öffnen Sie nun die entsprechende Bilddatei. Mit der Schaltfläche "Anzeigen" (bzw. "Schließen") können Sie die Anzeige des Bildes ein- bzw. ausschalten.

 Das Bild sollte im Bitmap-Format (*.bmp) oder als Windows-Metafile (*.wmf) vorliegen.

 Das Anlagenbild wird auf dem Ausdruck auf die Größe von ca. 78 x 61 mm (B x H) skaliert. Wir empfehlen Ihnen, das Bild in dieser Größe mit einer Auflösung von 150 bis max. 300 dpi zu erstellen.

- 1) Wechseln Sie in das Fenster "Prüfung", wählen Sie dazu entweder das Menü "Ansicht | Prüfung" oder klicken Sie direkt in das Listenfeld "Prüfung". Die zuvor angelegten Datensätze für "Kunde A" und "Anlage 1" müssen in den entsprechenden Fenstern noch angezeigt sein.
- 2) Legen Sie nun einen neuen Datensatz an. Benutzen Sie dazu den Menübefehl "Bearbeiten | Neuer Datensatz" oder verwenden Sie das Kontext-Menü, welches mit der rechten Maustaste aufgerufen wird. Es wird eine Prüfung für die Anlage "Anlage 1" beim Kunden "Kunde A" angelegt.

 Alle Felder und Eingaben, welche in den Register-Fenstern vorhanden sind, werden auf den ZVEH-Protokollen "Übergabebericht, Prüfprotokoll und E-Check*- Bericht" ausgedruckt.

GWS-Check - Prüfung [Testplan]

Neue Datei laden, direkt protokollieren, Einstellung, ...

Frage	Prüfung	Vorname	Standard
001: Matrikelnummer (01:00)	01.01.2000: Einführung 00000000	001: Hauptvorname K.G.	001: 001 Gruppen-RKD
002:	002: 2nd Name	002: 2nd Name
003:	003: 3rd Name	003: 3rd Name
004:	004: 4th Name	004: 4th Name
005:	005: 5th Name	005: 5th Name
006:	006: 6th Name	006: 6th Name
007:	007: 7th Name	007: 7th Name
008:	008: 8th Name	008: 8th Name
009:	009: 9th Name	009: 9th Name
010:	010: 10th Name	010: 10th Name

Prüfung

Prüfungsnr.: Grund der Prüfung: Prüfung: erledigt: ☐

Prüfprotokoll: Bericht: Erprobung: Messung: E-Check-Berichte: Übersichtsbilder: Betriebsmittel:

Prüfung durchgeführt nach:

- ☐ DIN VDE 0100 Teil 610
- ☐ nach DIN VDE 0620/EN 50090
- ☐ UVE "Elektrische Anlagen und Betriebsmittel" (BGI 410)

☐ Prüfgebäude abgefragt

☐ Prüfungsausschuss in Standardvorstellung eingeblendet

Register-Fenster "Prüfprotokoll"

- 1) Wählen Sie den Namen des **Prüfers** aus. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche "... " rechts neben dem Eingabefeld Prüfer.
- 2) Es erscheint dann ein neues Fenster "Prüfer ". Wählen Sie einen Eintrag aus, klicken Sie dazu auf den entsprechenden Prüfer (z.B. Prüfer Mustermann) und bestätigen Sie mit "OK".

- 3) Füllen Sie die Felder "**Auftrags-Nr.**" (z.B. mit 2006-01) und "**Bemerkung**" nach Bedarf aus.
- 4) Alle weiteren Markierfelder und Eingabefenster können nach Bedarf markiert oder ausgefüllt werden.



Im Feld "**Prüfprotokoll-Nr.**" wird automatisch eine Prüfprotokoll-Nummer eingetragen. Dazu sucht Fluke DMS 0100/INST bei allen Kunden nach der letzten vergebenen Nummer und trägt die nächste freie Nummer in dieses Feld ein. Diese vorgeschlagene Prüfprotokoll-Nummer kann aber jederzeit geändert werden.

Ausfüllen der Register-Fenster "Besichtigung, Erprobung, E-Check*- Bericht"



In diesen Register-Fenstern können Sie entsprechend den durchgeführten Prüfungen die Markierfelder und Eingabefenster nach Bedarf markieren und ausfüllen.

Ausfüllen des Register-Fensters " Messung"



In diesem Register-Fenster können die beiden Markierfelder und das Eingabefeld "Iso.-widerstand der Busleitung" zum Nachweis der beschriebenen Prüfungen benutzt werden.


Dieses Register-Fenster hat zwei zusätzliche Felder "**Erdungswiderstand**" und "**Verwendete Mess- und Prüfgeräte**", diese beiden Felder haben folgende Eigenschaften:




In dem Feld "Erdungswiderstand" wird beim Einlesen von Messwerten automatisch der höchste gemessene Erdungswiderstand aus allen zugehörigen Verteilern und Stromkreisen eingetragen. Dieser Wert kann jederzeit geändert werden.


Dieser Wert kann aus einer direkten Erdungsmessung oder aus einer RCD/FI-Berührungsspannungsmessung stammen. Werden die Messwerte in den zugehörigen Tabellen unter "Verteiler-Stromkreis-Messwerte" nachträglich geändert, so wird dieser Wert nicht aktualisiert.


- E-Check ist ein geschützter Begriff des Landesinnungsverbandes Bayern.


 In dem Feld "Verwendete Mess- und Prüfgeräte" wird beim Einlesen von Messwerten der Typ und die Seriennummer von bis zu vier verwendeten Messgeräten eingetragen. Es kann aber auch ein Messgerät direkt eingegeben werden. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche "..." rechts neben dem Eingabefeld. Es erscheint dann das Fenster "Prüfgerät ". Suchen Sie sich dazu den entsprechenden Eintrag aus und bestätigen Sie mit "OK".


 Die beiden Eingabefelder sowie die beiden Markierfelder "Messgerätetyp" und "Seriennummer" werden auf den ZVEH-Protokollen "Prüfprotokoll" ausgedruckt.

Ausfüllen der Register-Fenster "Übergabebericht" und "Betriebsmittel"


 In dem Register-Fenster "Übergabebericht" können Angaben zu VNB (EVU), Netzspannung, Zähler und Art des Systems angegeben werden.


 In dem Register-Fenster "Betriebsmittel" wird die Zuordnung der Betriebsmittel zu den einzelnen Räumen und Orten sowie Verteilern und Stromkreisen eingegeben.


 Die Eingaben aus diesen beiden Register-Fenstern werden auf dem Übergabebericht ausgedruckt.

 Die Tabelle "Betriebsmittel" hat 58 Spalten und max. 48 Zeilen. Die Spalten 1-29 werden auf der ersten Seite gedruckt, die Spalten 30-58 auf der nächsten Seite.

Datensatz für Verteiler anlegen







 In diesem Beispiel werden Verteiler und Stromkreise manuell angelegt.

 Durch die Möglichkeit der manuellen Eingabe von Verteilern und Stromkreisen lässt sich die Struktur einer Anlage vor einer Prüfung eingeben. Es kann eine Stromkreisliste ausgedruckt werden, die für den Prüfer eine Hilfe zum Eingeben der Verteiler- und Stromkreiscodes beim Abspeichern der Messwerte dargestellt.


 Es können verschiedene Vorlagen für Anlagen mit der entsprechenden Struktur von Verteilern und Stromkreisen (z.B. Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus, Baustromverteiler) angelegt werden. Diese können dann bei Bedarf kopiert und geändert werden.

1) Wechseln Sie in das Fenster "Verteiler", wählen Sie dazu entweder das Menü "Ansicht | Verteiler" oder klicken Sie direkt in das Listenfeld "Verteiler". Die zuvor angelegten Datensätze für "Kunde A", "Anlage 1" und "Erstprüfung" müssen in den entsprechenden Fenstern noch angezeigt sein.


2) Legen Sie einen neuen Datensatz an. Benutzen Sie dazu den Menübefehl "Bearbeiten | Neuer Datensatz" oder verwenden Sie das Kontext-Menü, welches mit der rechten Maustaste aufgerufen wird. Es wird ein neuer Verteiler "xxx" für die Erstprüfung in der "Anlage 1" beim Kunden "Kunde A" angelegt.


-  Der **Code für den Verteiler** wird beim Anlegen automatisch vergeben, lassen Sie diesen unverändert, falls gewünscht kann dieser jedoch bei Bedarf geändert werden. Der Code muss eine zweistellige Zahl zwischen 1 und 99 sein.
 -  Der Code für den Verteiler dient dazu, dass Messungen im Prüfgerät so abgespeichert werden können, dass sie beim Einlesen automatisch den zugehörigen Verteilern und Stromkreisen zugeordnet werden können. Der Code für den Verteiler ist die Nummer, die beim Abspeichern am Prüfgerät für den Verteiler eingegeben wird und unter der die Messwerte im Prüfgerät abgespeichert werden.
 -  Beim **Fluke Installationstester 1653** wird das Datensatzfeld als **Verteilercode** benutzt.
 -  Zusätzlich kann eine **Nummer (Nr.)** für den Verteiler angegeben werden, lassen Sie dieses Feld leer. Wird hier eine Bezeichnung eingegeben, so wird diese anstelle des Verteilercodes ausgedruckt.
- 3) Wählen Sie als **Namen** für den Verteiler "Zählerschrank mit Verteilerfeld" aus. Klicken Sie dazu auf das Feld „▼“ rechts neben dem Eingabefeld und es erscheint eine Liste aller verwendeten Verteilerbezeichnungen. Wählen Sie sich den entsprechenden Eintrag aus der Liste aus.
-  Für die automatische Zuordnung der Messungen zu Verteilern und Stromkreisen muss der Verteilercode innerhalb einer Prüfung eindeutig sein, es dürfen keine doppelten Nummern auftreten! Der Verteilercode wird beim Anlegen automatisch vergeben, lassen Sie dieses Feld unverändert, falls gewünscht kann der Code jedoch geändert werden.
 -  Sind innerhalb eines Kunden doppelte Verteilercodes vorhanden, werden Sie durch eine entsprechende Meldung darauf hingewiesen. Diese müssen dann in dem Fenster Verteiler entsprechend geändert werden.


Datensätze für neue Stromkreise anlegen


 In diesem Beispiel werden Verteiler und Stromkreise manuell angelegt.

- 1) Wechseln Sie in das Fenster "Stromkreis", wählen Sie dazu entweder das Menü "Ansicht | Stromkreis" oder klicken Sie direkt in das Listefeld "Stromkreis". Die zuvor angelegten Datensätze für "Kunde A", "Anlage 1", "Erstprüfung" und "Zählerschrank mit ..." müssen in den entsprechenden Fenstern noch angezeigt sein.
- 2) Legen Sie nun einen neuen Datensatz an. Benutzen Sie dazu den Menübefehl "Bearbeiten | Neuer Datensatz" oder verwenden Sie das Kontext-Menü, welches mit der rechten Maustaste aufgerufen wird. Es wird ein neuer Stromkreis "001 xxx" beim Verteiler "Zählerschrank mit ..." für die Erstprüfung in der "Anlage 1" beim Kunden "Kunde A" angelegt.

 Der **Code für den Stromkreis** wird beim Anlegen automatisch vergeben, lassen Sie diesen unverändert, falls gewünscht kann dieser jedoch bei Bedarf geändert werden. Der Code muss eine zweistellige Zahl zwischen 1 und 99 sein.


 Der Code für den Stromkreis dient dazu, dass Messungen im Prüfgerät so abgespeichert werden können, dass sie beim Einlesen automatisch den zugehörigen Verteilern und Stromkreisen zugeordnet werden können. Der Code für den Stromkreis ist die Nummer, die beim Abspeichern am Prüfgerät für den Stromkreis eingegeben wird und unter der die Messwerte im Prüfgerät abgespeichert werden.


 Beim **Fluke Installationstester 1653** wird das Datensubset-Feld als Code für den Stromkreis benutzt.

 Zusätzlich kann eine **Nummer (Nr.)** für den Stromkreis angegeben werden, hier kann die Bezeichnung des Stromkreises im Verteiler notiert werden. Geben Sie in dieses Feld "1F1" ein. Wird hier eine Bezeichnung eingegeben, so wird diese anstelle des Stromkreiscodes ausgedruckt.

- 1) Wählen Sie für den **Namen** des Stromkreises "Bad" aus. Klicken Sie dazu auf das Feld „▼“ rechts neben dem Eingabefeld. Es erscheint dann eine Liste aller verwendeten Verteilerbezeichnungen. Suchen Sie sich den entsprechenden Eintrag aus der Liste aus.
- 2) Wählen Sie den Typ der eingesetzten **Leitung/Kabel** aus. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche "..." rechts neben dem Eingabefeld. Es erscheint dann das Fenster "Leitung/Kabel". Suchen Sie sich dazu den entsprechenden Eintrag (z.B. NYM-J 3x1,5 mm²) aus und bestätigen Sie mit "OK".
- 3) Wählen Sie den Typ der eingesetzten **Überstromschutzeinrichtung** aus. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche "..." rechts neben dem Eingabefeld. Es erscheint dann das Fenster "Überstromschutzeinrichtung", suchen Sie sich dazu den entsprechenden Eintrag (z.B. LSB 16) aus und bestätigen Sie mit "OK".
- 4) Wählen Sie den Typ des eingesetzten **RCD/FI** aus. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche "..." rechts neben dem Eingabefeld. Es erscheint dann das Fenster "RCD/FI". Suchen Sie sich dazu den entsprechenden Eintrag (z.B. RCD/FI 25/0,03 A) aus und bestätigen Sie mit "OK".

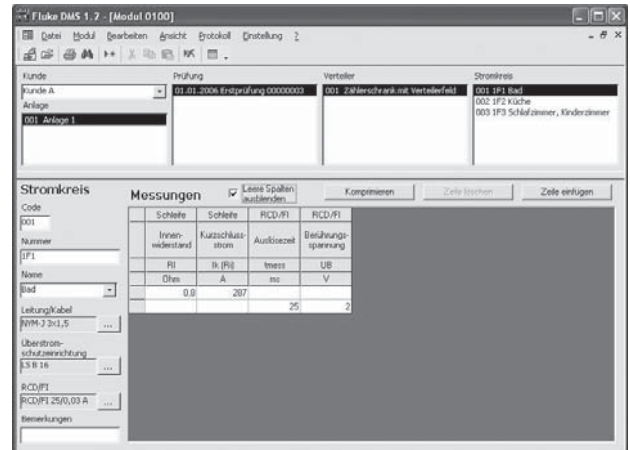
- 5) Legen Sie nun zwei weitere neue Datensätze an, benutzen Sie dazu den Menübefehl "Bearbeiten | Neuer Datensatz " oder das Kontext-Menü über die rechte Maustaste. Es werden zwei neue Stromkreise "002 xxx" und "003 xxx" angelegt.
- 6) Wählen Sie für die beiden neuen Stromkreise die **Stromkreisnamen** "Küche" und "Schlafzimmer, Kinderzimmer" aus. Klicken Sie dazu auf das Feld „6“ rechts neben dem Eingabefeld und suchen Sie sich den entsprechenden Eintrag aus der Liste aus.
- 7) Für die **Stromkreisnummer** geben Sie jeweils "1F2" und "1F3" ein.
- 8) Wählen Sie den Typ der eingesetzten **Leitung/Kabel** aus. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche "..." rechts neben dem Eingabefeld. Suchen Sie sich dazu den entsprechenden Eintrag (z.B. NYM-J 3x1,5 mm2) aus und bestätigen Sie mit "OK".
- 9) Wählen Sie den Typ der eingesetzten **Überstromschutzeinrichtung** aus. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche "..." rechts neben dem Eingabefeld. Suchen Sie sich dazu den entsprechenden Eintrag (z.B. LSB 16) aus und bestätigen Sie mit "OK".

 Für die automatische Zuordnung der Messungen zu Verteilern und Stromkreisen muss der Stromkreiscode innerhalb einer Prüfung eindeutig sein. Es dürfen keine doppelten Nummern auftreten! Der Stromkreiscode wird beim Anlegen automatisch vergeben, lassen Sie dieses Feld unverändert, falls gewünscht kann der Code jedoch geändert werden.

 Sind innerhalb eines Kunden doppelte Stromkreisnummern vorhanden, werden Sie durch eine entsprechende Meldung darauf hingewiesen. Diese müssen dann in dem Fenster Stromkreis entsprechend geändert werden.

- 10) Legen Sie nun Messungen für den ausgewählten Stromkreis an, klicken Sie dazu zweimal auf die Schaltfläche "Zeile einfügen" oder benutzen Sie das Kontext-Menü über die rechte Maustaste. Es wird jeweils eine Zeile für die Eingabe von Messwerten angelegt.
- 11) Geben Sie in diese beiden Zeilen einige Messwerte in die entsprechenden Felder ein. Zur Eingabe klicken Sie mit der Maus auf das gewünschte Feld und geben Messwerte ein.

Nach der Eingabe sollte Ihr Fenster wie folgt aussehen:



Schleife	Schleife	RCD/PI	RCD/PI
Innenwiderstand	Kurzschlussstrom	Auslösezeit	Beleuchtungsspannung
RI	R _i (PI)	I _{test}	UB
Ohm	A	ms	V
0.0	207	25	2

Datensatz für Verteiler und Stromkreis mit eingegebenen Daten und Messwerten (Beispiel)

Durchführung von Prüfungen und Messungen

Es wird eine Stromkreisliste mit den Codes, Nummern und Namen für die Verteiler- und Stromkreise ausgedruckt, diese dient als Vorlage, um die Messungen im Prüfgerät korrekt abzuspeichern.

Ebenfalls wird eine Legende für den Verteiler ausgedruckt, auf der die Nummern und Bezeichnungen für die zugehörigen Stromkreise ausgedruckt sind.

Vorbereitung des Prüfgerätes

- 1) Löschen Sie an Ihrem Prüfgerät den Messwertspeicher.

Ausdruck einer Stromkreisliste für Verteiler- und Stromkreise

Auf der Stromkreisliste sind die Codes, Nummern und Namen für die Verteiler und Stromkreise ausgedruckt.



Die Stromkreisliste dient als Vorlage, um die Messungen im Prüfgerät unter den richtigen Verteiler- und Stromkreiscodes abzuspeichern.



Beim Fluke Installationstester 1653 muss beim Abspeichern der Verteilercode unter 'a' und der Stromkreiscode unter 'b' eingegeben werden, damit die Zuordnung in Fluke DMS korrekt erfolgen kann!

- 1) Wählen Sie Kunde, Anlage und Prüfung (Musterkunde, Beispiel 1, Erstprüfung) entsprechend Bild "Ansicht Prüfungen".

Fenster "Ansicht Prüfung "

- 2) Wählen Sie die Funktion "Protokoll | Prüfung | Stromkreisliste" und bestätigen Sie mit „Weiter“.
- 3) Zur Voransicht des Ausdrucks und zur Formulareinstellung klicken Sie auf die Schaltfläche "Bericht ansehen", hier können Sie die Seitenränder für dieses Ausdruckformular einstellen.
- 4) Drucken Sie nun die Stromkreisliste aus. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche "Bericht drucken".

Stromkreis Code Nr.	Name	Leitung/Kabel	Überstrom-Schutzzeit	RCDFI	Bemerkungen
001 1F1	Vorsicherung		LS B 3x35		
002 1F2	Waschmaschine	NYM-J 3x1.5	LS B 16		
003 1F3	Trockner	NYM-J 3x1.5	LS B 16		
004 1F4	Keller und Treppenhaus	NYM-J 3x1.5	LS B 16		
005 1F5	Gruppen RCD			RCDFI 40/0.03 A	
006 1F6	Herd	NYM-J 3x2.5	LS B 3x16		
007 1F7	Geschirrspüler	NYM-J 3x2.5	LS B 16		
008 1F8	Küche	NYM-J 3x2.5	LS B 16		
009 1F9	Flur, Gäste WC, Abstellraum	NYM-J 3x1.5	LS B 16		
010 1F10	Esszimmer, Wohnzimmer	NYM-J 3x1.5	LS B 16		
011 1F11	Schlafzimmer, Kinderzimmer	NYM-J 3x1.5	LS B 16		
012 1F12	Bad	NYM-J 3x1.5	LS B 16		
013 1F13	Reserve				

Ausdruck "Stromkreisliste "

Ausdruck einer Legende für Stromkreise

Auf der Legende sind die Nummern und Bezeichnungen für den Verteiler und die zugehörigen Stromkreise ausgedruckt.

Die Legende kann im jeweiligen Verteiler angebracht werden, um dem Anlagenbetreiber die Zuordnung der Schaltgeräte und Überstromschutzeinrichtungen zu den Stromkreisen zu erklären.

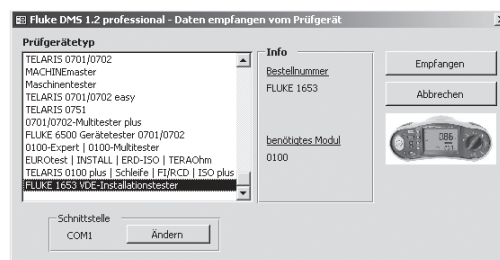
- 1) Wählen Sie Kunde, Anlage und Prüfung (Musterkunde, Beispiel 1, Erstprüfung) aus.
- 2) Wählen Sie die Funktion "Protokoll | Prüfung | Legende", nach dem Aufruf dieser Funktion erscheint ein Fenster "Liste Legende" und bestätigen Sie mit „Weiter“.
- 3) Zur Voransicht des Ausdrucks und zur Formulareinstellung klicken Sie auf die Schaltfläche "Bericht ansehen", hier können Sie die Seitenränder für dieses Ausdruckformular einstellen.
- 4) Drucken Sie nun die Legende aus. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche "Bericht drucken".

Übertragung der Messungen in Fluke DMS 0100/INST

Nach der Durchführung der Prüfungen werden die Messungen vom Prüfgerät zum Computer übertragen.

- Wahlweise können Sie für dieses Beispiel die Messergebnisse der durchgeführten Prüfungen direkt aus einer Datei laden, ohne die Messungen durchführen zu müssen. Beim Beispiel werden Messungen eines Einfamilienhauses verwendet.
- Benutzen Sie dazu die Funktion "Datei | Daten einlesen aus Datei", und laden Sie die Messwerte aus der Datei "DEMO_2.SER".

- 1) Wählen Sie die Funktion "Datei | Daten empfangen vom Prüfgerät", nach dem Aufruf dieser Funktion erscheint das folgende Fenster.



Fenster "Datei | Daten empfangen vom Prüfgerät (mit Seriennummer)"

- 2) Wählen Sie aus der Liste den Prüfgerätetyp aus, von welchem Sie Messungen einlesen möchten z.B. Fluke Installationstester 1653.



Ist ein Prüfgerät in der Geräteliste noch nicht vorhanden, erfolgt das Anlegen automatisch bei der Datenübertragung. Die Daten können anschließend über das Menü "Ansicht | Prüfgerät" noch ergänzt werden.



Wird keine Seriennummer übertragen, erscheint das Feld Seriennummer zur einmaligen Eingabe der Nummer. Sind mehrere Prüfgeräte ohne Seriennummer vom gleichen Typ vorhanden, muss vor der Datenübertragung die jeweilige Seriennummer aus der Liste ausgewählt werden.

- 4) Klicken Sie auf die Schaltfläche "Empfangen", es erscheint das nachfolgende Fenster



Fenster "Serielle Datenübertragung"



Warten Sie unbedingt, bis alle Daten übertragen wurden. Nach Ende des letzten Messwertes schließt sich das Fenster automatisch.

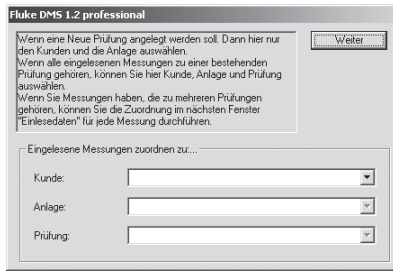
Zuordnung der Messungen zu Kunde, Anlage und Prüfung

Nach dem Einesen der Messergebnisse von einem Messgerät oder aus einer Datei müssen die eingelesenen Messungen Kunden, Anlagen und Prüfung zugeordnet werden.

Wird keine Zuordnung für Prüfung, Verteiler und Stromkreis festgelegt, so werden automatisch neue Datensätze angelegt.


Wichtig! Datensätze für Kunden und Anlagen müssen immer manuell angelegt werden, damit die Messdaten zugeordnet werden können.

- 1) Es erscheint ein Fenster mit der Angabe der Zuordnung für die eingelesenen Messungen.



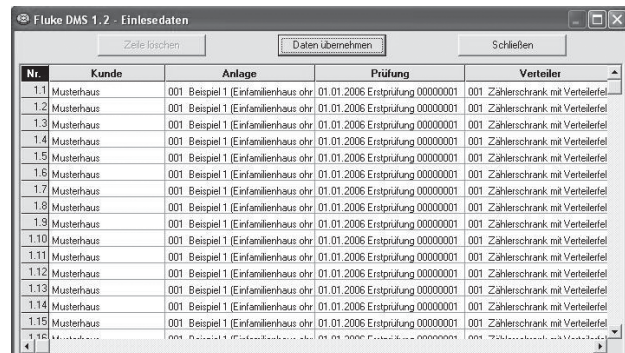
Fenster "Eingelesene Messungen zuordnen zu"

- 2) Geben Sie hier den Kunden, die Anlage und die Prüfung an, zu welchen die eingelesenen Messungen zugeordnet werden sollen. Wählen Sie Musterhaus, Beispiel 1 und Erstprüfung aus, bestätigen Sie mit "Weiter".

 Die automatische Zuordnung der Messergebnisse zu den Verteilern und Stromkreisen kann nur erfolgen, wenn die Verteiler und Stromkreiscodes entsprechend der Stromkreisliste richtig eingegeben wurden.

Zuordnung der Messungen zu Verteiler und Stromkreisen

Es erscheint nun eine Liste mit den eingelesenen Messungen.

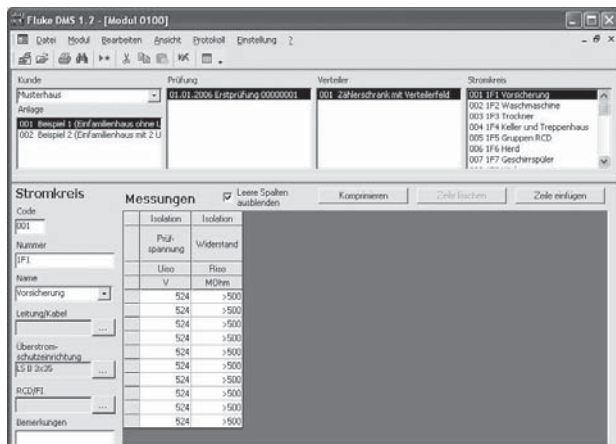


Nr.	Kunde	Anlage	Prüfung	Verteiler
1.1	Musterhaus	001 Beispiel 1 (Einfamilienhaus ohr	01.01.2006 Erstprüfung 00000001	001 Zählerschrank mit Verteilerfel
1.2	Musterhaus	001 Beispiel 1 (Einfamilienhaus ohr	01.01.2006 Erstprüfung 00000001	001 Zählerschrank mit Verteilerfel
1.3	Musterhaus	001 Beispiel 1 (Einfamilienhaus ohr	01.01.2006 Erstprüfung 00000001	001 Zählerschrank mit Verteilerfel
1.4	Musterhaus	001 Beispiel 1 (Einfamilienhaus ohr	01.01.2006 Erstprüfung 00000001	001 Zählerschrank mit Verteilerfel
1.5	Musterhaus	001 Beispiel 1 (Einfamilienhaus ohr	01.01.2006 Erstprüfung 00000001	001 Zählerschrank mit Verteilerfel
1.6	Musterhaus	001 Beispiel 1 (Einfamilienhaus ohr	01.01.2006 Erstprüfung 00000001	001 Zählerschrank mit Verteilerfel
1.7	Musterhaus	001 Beispiel 1 (Einfamilienhaus ohr	01.01.2006 Erstprüfung 00000001	001 Zählerschrank mit Verteilerfel
1.8	Musterhaus	001 Beispiel 1 (Einfamilienhaus ohr	01.01.2006 Erstprüfung 00000001	001 Zählerschrank mit Verteilerfel
1.9	Musterhaus	001 Beispiel 1 (Einfamilienhaus ohr	01.01.2006 Erstprüfung 00000001	001 Zählerschrank mit Verteilerfel
1.10	Musterhaus	001 Beispiel 1 (Einfamilienhaus ohr	01.01.2006 Erstprüfung 00000001	001 Zählerschrank mit Verteilerfel
1.11	Musterhaus	001 Beispiel 1 (Einfamilienhaus ohr	01.01.2006 Erstprüfung 00000001	001 Zählerschrank mit Verteilerfel
1.12	Musterhaus	001 Beispiel 1 (Einfamilienhaus ohr	01.01.2006 Erstprüfung 00000001	001 Zählerschrank mit Verteilerfel
1.13	Musterhaus	001 Beispiel 1 (Einfamilienhaus ohr	01.01.2006 Erstprüfung 00000001	001 Zählerschrank mit Verteilerfel
1.14	Musterhaus	001 Beispiel 1 (Einfamilienhaus ohr	01.01.2006 Erstprüfung 00000001	001 Zählerschrank mit Verteilerfel
1.15	Musterhaus	001 Beispiel 1 (Einfamilienhaus ohr	01.01.2006 Erstprüfung 00000001	001 Zählerschrank mit Verteilerfel
1.16	Musterhaus	001 Beispiel 1 (Einfamilienhaus ohr	01.01.2006 Erstprüfung 00000001	001 Zählerschrank mit Verteilerfel

Fenster "Einlesedaten"

- 1) Klicken Sie auf die Schaltfläche "Daten übernehmen", die Einlesedaten werden in die es DMS-Datenbank übernommen.
- 2) Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche "Schließen", um das Fenster zu schließen.
- 3) Überprüfen Sie die Zuordnung der Messwerte zum Verteiler und den einzelnen Stromkreisen in der Datenbank, wählen Sie dazu Musterkunde, Beispiel 1, Erstprüfung, '001 Zählerschrank mit Verteilerfeld' und '001 1F1 Versicherung'.

- 4) Um leere Spalten auszublenden, klicken Sie auf das Markierungsfeld 'Leere Spalten ausblenden', die eingelesenen Messergebnisse werden im folgenden Bild dargestellt.



Fenster "Messungen"

Prüfprotokolle ausdrucken

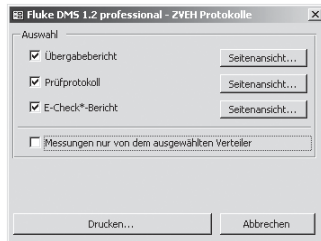
Abschließend werden Prüfprotokolle ausgedruckt. Fluke DMS 0100/INST bietet folgende Möglichkeiten, Prüfprotokolle auszugeben:

- ☞ Ausgabe der Protokolle angelehnt an die ZVEH-Protokolle (Übergabebericht, Prüfprotokoll, E-Check*) als Ausdruck oder Snapshot-Datei
- ☞ Ausgabe der Prüf- und Messprotokolle als Ausdruck oder als Datei im Snap-shot-Format (SNP), Text-Format (TXT), Rich-text-Format (RTF) oder Excel-Format (XLS).

* E-Check ist ein geschützter Begriff des Landesinnungsverbandes Bayern.

ZVEH-Prüfprotokoll ausdrucken

- 1) Lassen Sie den ausgewählten Kunden, die Anlage und Prüfung angezeigt.
- 2) Wählen Sie die Funktion "Protokoll | Prüfung | gemäß ZVEH", es erscheint folgendes Fenster:





Fenster "ZVEH-Protokolle"


das Feld **"Messungen nur vom dem ausgewählten Verteiler..."** kann das Protokoll auf den Ausdruck des ausgewählten Verteilers reduziert werden.

- 3) Klicken Sie auf die Schaltfläche "Seitenansicht" direkt rechts neben dem gewünschten Markierfeld (z.B. 'Übergabebericht'), um das entsprechende Protokoll vor dem Ausdruck anzusehen und um die Seite vor dem Ausdruck einzurichten.

Zusätzlich zur Funktion "Seite einrichten" gibt es die folgenden Funktionen:

 Klicken Sie auf die Schaltfläche "Speichern unter", um die in den entsprechenden Markierungsfeldern markierten Protokolle in eine Snapshot-Datei zu exportieren.

 Klicken Sie auf die Schaltfläche "Drucken", um die in den entsprechenden Markierungsfeldern markierten Protokolle auszu drucken.

 Klicken Sie auf die Schaltfläche "Abbruch", um dieses Fenster wieder zu schließen.

<h1 style="margin: 0;">Übergabebericht</h1>		Seite 1 von 1	gemäß ZUV
Übergabebericht Nr.: 00000001		Auftrags-Nr.:	
Auftraggeber MU300 Musterhaus Musterstrasse 15 12345 Musterstadt Herr Müller		Elektroinstallationsbetrieb (Auftragnehmer) Fluke Deutschland Bereich Electrical In den Engenmatten 14 70568 Grommlar Anlagenplaner/ Anlagenverantwortlicher: <div style="float: right; border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">FLUKE</div>	
Anlage: 001 Beispiel 1 (Entfernenhaus ohne UV)			
VNB (EVU) EnBW		Netzspannung 230/400V	
System: <input checked="" type="checkbox"/> TN-System <input type="checkbox"/> TT-System <input type="checkbox"/> IT-System		Schaltungsunterlagen übergeben <input type="checkbox"/>	
Zähler-Nr. 123456ZZ		EIB-Lastenheft + Dokumentation übergeben <input type="checkbox"/>	
Zählerstand xxxxx kWh			
Raum / Anlagenteil			
Anzahl der Betriebsmittel	Kabel Trennpolehaus Flu Glas WC Abschirmung Kochze Elektromat Vehschlamm Schlafzimmer Kinderzimmer Bad		
Verteiler	001 001 001 001 001 001 001 001 001 001		
Stromkreisnummer	F2 F4 F6 F8 F9 F6 F10 F10 F11 F11 F12		
Stromkreisnummer	F3 F7		
Stromkreisnummer	F4 F8		
Leuchten-Auslass	1 3 1 1 1 1 2 2 1 1 2		
Leuchten			
Niedervolt Halogen			
Ausschalter	1 1 1 1 1 1		
Serienschalter			
Wechselschalter	2 2 2 2 2		
Kreuzschalter	2		
Taster	4		
Dimmer	1		
Stromstoßschalter	1		
Steckdosen 1 fach	4 1 1 2 1 1 1 1 1 1		
Steckdosen 2 fach	1 4 2 2 2 2 1		
Steckdosen 3 fach	2		
Elektroherd	1		

Prüfprotokoll		Seite 1 von 2	gemäts	ZVEH								
Prüfprotokoll-Nr.: 00000001		Auftrags-Nr.:										
Prüfung	durchgeführt nach: <input type="checkbox"/> DIN VDE 0100 Teil 610 <input type="checkbox"/> UVV "Elektrische Anlagen und Betriebsmittel" (BGV A3) <input type="checkbox"/> nach DIN VDE 0620/EN 50090 <input type="checkbox"/>											
Grund der Prüfung	<input checked="" type="checkbox"/> Erstprüfung <input type="checkbox"/> Erweiterung <input type="checkbox"/> Änderung <input type="checkbox"/>											
Besichtigung:	<input type="checkbox"/> Warmerzeugende Betriebsmittel <input type="checkbox"/> Hauptpotentialausgleich <input type="checkbox"/> Richtige Auswahl der Betriebsmittel <input type="checkbox"/> Kennzeichnung Stromkreise, Betriebsmittel <input type="checkbox"/> Zusätzlicher (örtlicher) Potentialausgleich <input type="checkbox"/> Keine Schäden an Betriebsmitteln <input type="checkbox"/> Leitungsverlegung <input type="checkbox"/> Schutz gegen direktes Berühren <input type="checkbox"/> Kleinspannung mit sicherer Trennung <input type="checkbox"/> Sicherheits-Einrichtung <input type="checkbox"/> Schutztrennung <input type="checkbox"/> Anordnung der Busgeräte im Stromkreisverteiler <input type="checkbox"/> Brandschutzschottung <input type="checkbox"/> Schutzisolierung <input type="checkbox"/> Busleitung/Aktoren											
Erprobung:	Bemerkungen: <input type="checkbox"/> Funktion der Schutz- und Überwachungsrichtungen <input type="checkbox"/> Drehschloss-Steckdosens OK <input type="checkbox"/> Funktion der Installationsbus-Anlage EIB <input type="checkbox"/> Funktionsprüfung der Anlage <input type="checkbox"/> Drehrichtung der Motoren <input type="checkbox"/>											
Messung:	Erdungswiderstand <input type="checkbox"/> Ohm <input type="checkbox"/> Schutzleiter / Potentialausgleich OK Iso-widerstand der Busleitung <input type="checkbox"/> kOhm <input type="checkbox"/> Durchgängigkeit / Polarität der Busleitung											
Verwendete Mess- und Prüfgeräte:												
Bemerkungen:												
Stromkreis Nr.	Ort / Anlagenteil	Drehfeld Flächen	Leitung/Kabel Art Leiteranzahl Querschnitt mm²	PE Rohr Ohm	Überspannungsschutzbemerkung In Chuzak teristik A	Leitungs- schutzbemerkung Ra Ohm A	Leitungs- schutzbemerkung Ri Ohm A	Leitungs- schutzbemerkung Riso MΩm A	Feldstrom- Schutzbemerkung Itrms mA I _{ph} mA I _{ph} mA	Leitungs- schutzbemerkung Itrms mA I _{ph} mA	Leitungs- schutzbemerkung UB Ohm V	Leitungs- schutzbemerkung RE Ohm
Verteiler: 001 Zählschrank mit Verteilerfeld												
1F1	Vorsicherung				LS B	3x35			+500 524			
1F1	Vorsicherung				LS B	3x35			+500 524			
1F1	Vorsicherung				LS B	3x35			+500 524			
1F1	Vorsicherung				LS B	3x35			+500 524			
1F1	Vorsicherung				LS B	3x35			+500 524			
1F1	Vorsicherung				LS B	3x35			+500 524			
1F1	Vorsicherung				LS B	3x35			+500 524			
1F1	Vorsicherung				LS B	3x35			+500 524			
1F1	Vorsicherung				LS B	3x35			+500 524			
1F2	Waschmaschine		NYM-J	3 1,5	LS B	16			+500 524			

E - Check*-Bericht

Seite 1 von 1

gemäß ZVEH

Prüfprotokoll-Nr.:

00000001

Auftrags-Nr.

Auftraggeber

MUS00

Musterhaus

Musterstrasse 15

12345 Musterstadt

Herr Müller

Elektroinstallationsbetrieb (Auftragnehmer)

Fluke Deutschland

Bereich Electrical

In den Engermatten 14

75301, Griesheim

Anlagenplaner/ Anlagenverantwortlicher:

FLUKE

Anlage:

001

Beispiel 1 (Einfamilienhaus ohne UV)

Der Kunde wurde darauf hingewiesen, dass

☐ alle RCD/FI-Schutzschalter mind. alle 6 Monate auf Wirksamkeit zu prüfen sind.

☐ nicht ortsfeste Betriebsmittel, z.B. Verlängerungsleitungen, mind. alle 6 Monate zu prüfen sind.

☐ die elektr. Anlage u. Betriebsmittel auf ihren ordnungsgemäßen Zustand regelmäßig zu prüfen sind.

☐ die elektr. Anlage u. ortsf. Betriebsmittel mind. alle 4 Jahre durch eine Elektrofachkraft zu prüfen sind.

Bemerkungen

Geprüft nach DIN VDE

mit Fluke Testgeräten

FLUKE

Auszug aus dem ZVEH REPORT 21/96 (§ 13 Nr. 4 Ziffer 2 VOB/B)

in zahlreichen Vorschriften sind Instandhaltungs- und darüber Inspektions- und Wartungsarbeiten empfohlen bzw. vorgeschrieben. In § 13 Nr. 4 VOB/B

(Fassung: Juli 1996) wird im Hinblick auf die Gewährleistungspflicht in besonderen Maße darauf Bezug genommen (in Kurzform wiedergegeben: ohne War-

tungsvortrag 1 Jahr, mit Wartungsvortrag 2 Jahre Gewährleistung). Als Beispiel wäre auch die betreffende Regelung in der Unfallverhütungsvorschrift (UVV)

Beispiel-Ausdruck "E-Check*" Bericht

Datensicherung

Es ist unerlässlich, dass Ihre Daten in regelmäßigen Abständen gesichert werden. Bei einem Ausfall des Computersystems (z.B. Festplattendefekt oder sonstigem Hardwarefehler) können Daten verloren gehen oder beschädigt werden.

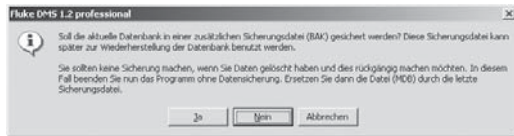
Zur Datensicherung kopieren Sie folgende Dateien auf einen entsprechenden externen Datenträger (z.B. Diskette, ZIP-Diskette, Bandlaufwerk, CD-ROM oder Netzlaufwerk):

- 1) Die DMS Datenbank (FDMS12.MDB bzw. FDMSPRO12.MDB) im Verzeichnis "DATEN"
- 2) Ihre eingelesenen Messdaten im Verzeichnis "BACKUP"

38

Temporäre Datensicherung

Zur temporären Datensicherung kann beim Beenden des Programmes die DMS -Datenbank zur Datensicherung in einer Sicherungsdatei im Unterverzeichnis "BACKUP" mit dem Namen "FDMS12.BAK bzw. FDMS12PRO.BAK" gespeichert werden. Es erscheint folgendes Fenster:



Fenster "Datensicherung "

- 1) Bestätigen Sie mit Ja, falls Sie eine Kopie der Datenbank erstellen wollen, die Datenbank wird zum aktuellen Stand als "...BACKUP \ FDMS12.BAK bzw. FDMSPRO12.BAK " gesichert. Das Speichern kann je nach Rechengeschwindigkeit und Größe der Datenbank einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Falls nach dem nächsten Programmstart Ihre Daten zerstört oder versehentlich gelöscht werden, kann diese Kopie später zur Datenwiederherstellung verwendet werden.

Wiederherstellung der Daten

- 1) Zur Datenwiederherstellung benennen Sie zuerst die ungültige oder zerstörte Datenbank "FDMS12.MDB bzw. FDMSPRO12.MDB" im Verzeichnis "DATEN" in z.B. "FDMS12.ALT bzw. FDMS12PRO.ALT" um.
- 2) Anschließend kopieren Sie die Sicherungsdatei "... \ BACKUP \ FDMS.BAK" in das Verzeichnis "DATEN".
- 3) Benennen Sie die Datei von "FDMS12.MDB bzw. FDMSPRO12.MDB" in "FDMS.MDB bzw. FDMSPRO12.MDB" um und starten Sie nun das Programm erneut.

Lizenzbedingungen

DURCH NUTZUNG DER SOFTWARE IN IRGEND EINER FORM ERKLÄREN SIE SICH EINVERSTANDEN, DIE FOLGENDEN BEDINGUNGEN ZU AKZEPTIEREN.

Fluke Corporation (Fluke) gewährt Ihnen ein nicht ausschließliches Recht zur Nutzung der Fluke DMS Software (Produkt) auf einem einzigen PC oder einer einzigen Workstation oder, wenn Sie im Besitz einer Mehrfachlizenz von Fluke sind, auf mehreren Workstations, so lange diese Anzahl von Workstations nicht größer ist als die Anzahl von Workstations, für die Sie Lizenzgebühren bezahlen. Diese Lizenzgewährung umfasst kein Recht zum Kopieren, Modifizieren, Vermieten, Leasen, Verkaufen, Übertragen oder Weiterreichen des Produkts oder Teilen davon. Sie dürfen das Produkt weder zurückentwickeln, dekompile noch disassemblieren.

Fluke garantiert für die Dauer von 90 Tagen ab dem Datum, an dem Sie die Lizenzbedingungen akzeptieren, dass das Produkt in seiner vorgesehenen Umgebung im wesentlichen die in den begleitenden schriftlichen Materialien beschriebenen Leistungen erbringt. Fluke übernimmt keine Verantwortung für Übertragungsfehler (Downloads) und garantiert nicht, dass das Produkt fehlerfrei ist oder störungsfrei betrieben werden kann.

FLUKE LEHNT JEGLICHE ANDEREN GARANTIE AB: VERTRAGLICH GEREGLTE ODER GESETZLICHE GEWÄHRLEISTUNGSPFLICHTEN, EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE GEWÄHRLEISTUNG DER MARKTFÄHIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK, BEZÜGLICH DER SOFTWARE UND DER BEGLEITENDEN SCHRIFTLICHEN MATERIALIEN.

Fluke haftet in keinem Fall für Schäden irgendwelcher Art (einschließlich, ohne Einschränkung, mittelbarer Schäden, Begleit- oder Folgeschäden, entgangener Geschäftsgewinne, Geschäftsstörungen, Verlust von Geschäftsdaten oder anderer finanzieller Verluste), die sich aus der Nutzung oder der Unmöglichkeit der Nutzung dieses Produkts ergeben - auch dann, wenn Fluke über ein mögliches Auftreten solcher Schäden informiert wurde.

Registrierung

Nur durch das Einsenden der Registrierkarte kommen Sie in den Genuss von aktuellen Informationen und günstigen Updates. Senden Sie die ausreichend frankierte, vollständig ausgefüllte Registrierkarte nach der Installation der Software an uns zurück.

Hotline

Falls Sie Rückfragen oder Anwendungsprobleme zu unseren Produkten haben, wenden Sie sich bitte an unsere Technische Hotline.

Bei Rückfragen zur Software geben Sie bitte die Bezeichnung, und die Seriennummer der Software an. Sie finden diese Information unter Menü "? (Hilfe) | Info", siehe folgendes Fenster:



Fenster "? | Info"